
Zum Umgang mit Artikeln in der Grammatikwerkstatt

Geske Strecker

Freie Universität Berlin

geske.strecker@fu-berlin.de

Indefinite Artikel wie ein Zug führen neue Referenten ein, definite wie der Zug verweisen auf gegebene Referenten. Fuchs et al. (2020) wiesen bei der Einführung neuer Referenten signifikante Gruppenunterschiede zwischen Erwachsenen und mono- oder bilingual deutschen 4-7-Jährigen nach. Ab welchem Alter Kinder in diesem Bereich so gut abschneiden wie Erwachsene, sei unklar.

In der Fremd- und Zweitsprachdidaktik des Deutschen (DaF/DaZ) gilt das Artikelsystem allgemein als langanhaltende Herausforderung. Für Lernende mit artikelloser Erstsprache (L1) wird die korrekte Nullartikelverwendung (z.B. Zug fahren vs. mit dem Zug fahren) als Schwierigkeit benannt (Hering 2009 für den späten Zweitspracherwerb (IL2/DaF); Martens 2014 für DaZ). Aber auch bei IL2-Lernenden mit overtem L1-Artikelsystem können Abweichungen in der L2 auftreten (Parks 2003). Ein klassisches DaF/DaZ-Aufgabenformat zum Üben des in/definiten und Nullartikels ist das Einsetzen von Artikeln in Lückentexte.

In der Grammatikwerkstatt (Menzel 1999) wird dieses Aufgabenformat für den Muttersprachenunterricht (DaM) der Sek. I mit einem anderen Ziel eingesetzt: Anhand einer Kurzgeschichte, in der 90 Artikel durch Lücken ersetzt wurden, soll die Funktion in/definiten Artikel erarbeitet werden. Gemäß integrativem DaM-Unterricht (Klotz 2016) wird das grammatische Wissen für die Interpretation der Kurzgeschichte genutzt und mit Gattungswissen verbunden. Dabei wird die zielsprachenkonforme Verwendung des in/definiten Artikels explizit vorausgesetzt (Menzel 1999: 125), die korrekte Nullartikelverwendung en passant. Hinsichtlich der Studie von Fuchs et al. (2020) und für das mehrsprachige Klassenzimmer stellt sich die Frage des Umgangs mit nicht zielsprachenkonformen Artikeln.

Ziel des Vortrags ist es, detailliert herauszuarbeiten, welche Kompetenzen Menzels Aufgabe im Bereich Artikel (definit, indefinit, Nullartikel), aber auch im Bereich Kasus, Numerus und Genus voraussetzt. Fallbeispiele zeigen fehleranfällige Kontexte für fortgeschrittene L2-Lernende auf. Basierend auf Ur (2002) werden hierzu Modifikationen der Aufgabe für DaF/DaZ-Kontexte präsentiert. Mit zielsprachenkonformen Abweichungen wird skizziert, welche weiteren Regeln abgeleitet und für die Interpretation der Kurzgeschichte genutzt werden können.

Selected References: • Fuchs, U. et al. (2020). Information structure in language acquisition. *Journal of Child Language* 47, 1–33.